

Anleger- Börsenbrief

AUSGABE vom 22.02.2026



Das Anleger-Börsenbrief-Depot

Position	ISIN	Kauf-Kurs	Kauf-Datum	Akt. Kurs	Ergebnis
Dt. Telekom-Call	DE000MJ7E847	1,17 €	09.02.2026	1,61 €	37,61%
Occidental P.-Call	DE000MM4R2B5	Schlusskurs Stuttgart	23.02.2026	1,64 €	Ziel:+100%
RWE-Call	DE000MM5X0Q8	1,84 €	16.02.2026	2,17 €	17,93%
Micron-Call	DE000MN285J8	1,77 €	02.02.2026	1,66 €	-6,21%

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Musterdepot läuft auf Hochtouren: Der Deutsche Telekom-Call steht bereits mit satten **+37,61 Prozent** im Plus – und das in nur wenigen Handelstagen! Herzlichen Glückwunsch an alle, die dabei sind! Doch auch der RWE-Call lässt keine Zeit verloren: Seit dem Einstieg am 16. Februar bereits **+17,93 Prozent** – der Energiesektor zeigt genau die Stärke, die wir erwartet haben.

Und das Beste: Am Montag kommt eine brandneue Chance hinzu. Ich nehme den **Occidental Petroleum-Call (ISIN DE000MM4R2B5)** zum Schlusskurs Stuttgart neu ins Musterdepot auf. Das Gewinnziel liegt bei **+100,00 Prozent!** Der US-Ölkonzern hat diese Woche mit seinen Quartalszahlen die Analystenschätzungen deutlich übertroffen – Rekordproduktion, 5,8 Milliarden US-Dollar Schuldenabbau und eine Dividendenerhöhung von über 8 Prozent. Dazu befeuern die eskalierenden Spannungen zwischen den USA und dem Iran den Ölpreis auf ein Sechsmonatshoch. Schlagen Sie am Montag direkt zu!

Die wichtigste Nachricht des Wochenendes: Der Supreme Court hat am Freitag einen Großteil von Trumps Zöllen für unrechtmäßig erklärt – woraufhin der Präsident sofort mit neuen 15-Prozent-Zöllen auf alle Importe konterte. Die Unsicherheit an den Märkten bleibt hoch. Wer in dieser Phase richtig positioniert ist, kann davon massiv profitieren – unser Depot zeigt, wie das geht.

Liebe Grüße, Frank Weigel

Dt. Telekom-Call (ISIN DE000MJ7E847)

Bei der Telekom stehen am kommenden Donnerstag die Zahlen zum abgelaufenen Quartal an. Was können wir als Anleger erwarten:

Geschätzt wird von einzelnen Analysten ein Umsatz im vierten Quartal von 31,6 bis 31,6 Milliarden Euro. Zum Vergleich: Im Jahr zuvor hatte er bei 28,9 Milliarden Euro gelegen.

Beim Gewinn je Aktie (EPS) gehen Marktbeobachter von etwa 0,43 Euro aus. Das wäre erheblich weniger als im Vorjahreszeitraum, da lag das EPS bei 0,85 Euro je Aktie. Man muss aber hinzufügen, dass seinerzeit einmalige oder außergewöhnliche Erträge das Ergebnis stark begünstigt haben.

Ein positives Zeichen im Vorfeld sind die guten Zahlen der wichtigen Tochter T-Mobile US, die vergangene Woche präsentiert wurden. Dabei wurden sogar die Erwartungen der Analysten übertroffen.



Fazit: Deutsche Bank Research hat die Einstufung für Deutsche Telekom auf „Kaufen“ mit einem Kursziel von 42,00 Euro belassen. Die Aktien der Bonner hätten sich ohne Berücksichtigung der schwachen Kursentwicklung bei T-Mobile US deutlich erholt, seien aber immer noch günstig bewertet, schrieb Robert Grindle

Sie stehen mit dem Telekom-Call bereits über +37,00 Prozent im Gewinn. Durch die anstehenden Zahlen könnte es zu einem erneuten Kurssprung kommen. Ich halte!

Occidental P.-Call (ISIN DE000MM4R2B5)

Die USA steht kurz vor einem Angriff auf den Iran und der Öl-Preis legt immer stärker zu. Ich werde am Montag den **Occidental Petroleum-Call (ISIN DE000MM4R2B5)** neu in mein Depot aufnehmen. Nach den unfassbar starken Quartalszahlen und den steigenden Öl-Preisen sehe ich für diese Position ein Aufwärtspotential von **+100,00 Prozent**.

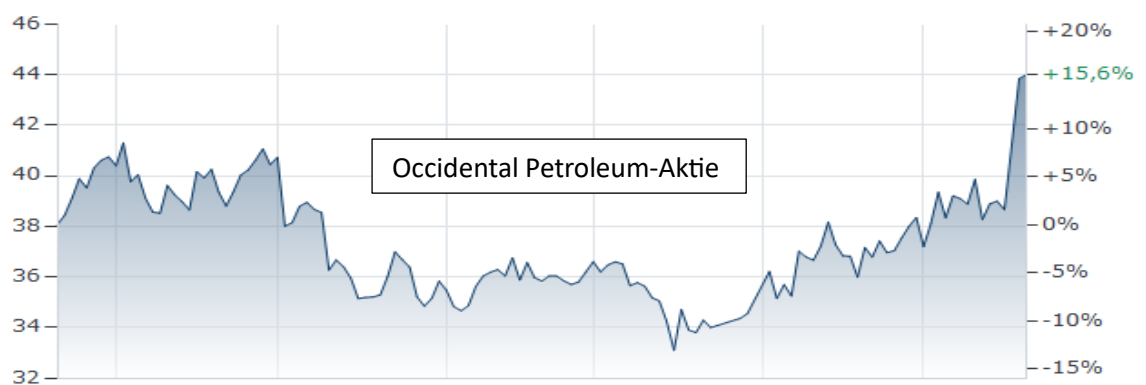
 Anleger-Musterdepot 	
KAUF	
Depotwert:	Occidental P.-Call
WKN:	MM4R2B
ISIN:	DE000MM4R2B5
Laufzeit:	18.06.2026
Gewichtung:	5 Prozent
Aktueller Kurs:	1,64 Euro
Trading-Ziel:	<u>+100,00% Gewinn</u>
Kaufsignal Börsenpilot:	<i>Wir kaufen zum Schlusskurs den Occidental Petroleum-Hebelschein NEU in unser Anleger-Musterdepot</i>

Der US-Ölkonzern Occidental Petroleum hat am 18. Februar seine Quartalszahlen für das vierte Quartal 2025 vorgelegt und dabei die Erwartungen der Analysten deutlich übertroffen.

Das Unternehmen erzielte im vierten Quartal einen bereinigten Gewinn von 0,31 US-Dollar je Aktie – gegenüber einer Analystenschätzung von 0,19 US-Dollar ein positives Überraschungsmoment von rund 62 Prozent. Die Gesamtproduktion erreichte mit 1,481 Millionen Barrel Öläquivalent pro Tag ein neues Jahresrekordniveau und übertraf damit das obere Ende der eigenen Prognose. Für das laufende Geschäftsjahr 2026 plant Occidental eine durchschnittliche Produktion von 1,45 Millionen Barrel täglich bei einem Investitionsbudget von 5,5 bis 5,9 Milliarden US-Dollar – einer Größenordnung, die Analysten positiv überraschte.

Parallel stärkte der Konzern seine Bilanz erheblich: Nach dem Abschluss des OxyChem-Verkaufs Anfang Januar wurden die Schulden seit Mitte Dezember 2025 um 5,8 Milliarden US-Dollar auf nun 15 Milliarden US-Dollar gesenkt. Der freie Cashflow lag im Gesamtjahr 2025 bei 4,3 Milliarden US-Dollar. Zudem erhöhte der Vorstand die Quartalsdividende um mehr als 8,00 Prozent auf 0,26 US-Dollar je Aktie – eine Verdoppelung gegenüber dem Niveau vor vier Jahren.

Zusätzlichen Rückenwind bekommt die Aktie durch die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten. Die eskalierenden Spannungen zwischen den USA und dem Iran treiben den Ölpreis auf ein Sechsmonatshoch. Brent-Öl kletterte in der vergangenen Woche über 70 US-Dollar je Barrel. Analysten der ING erklärten, die Märkte preisten derzeit eine erhebliche Sicherheitsprämie ein – mit Blick auf mögliche Lieferstörungen durch die Straße von Hormus, über die rund ein Viertel des weltweiten Seehandels mit Rohöl läuft. Occidental Petroleum, als einer der größten US-amerikanischen Ölförderer mit starker Permian-Basin-Basis, gehört zu den direkten Profiteuren steigender Rohölpreise.

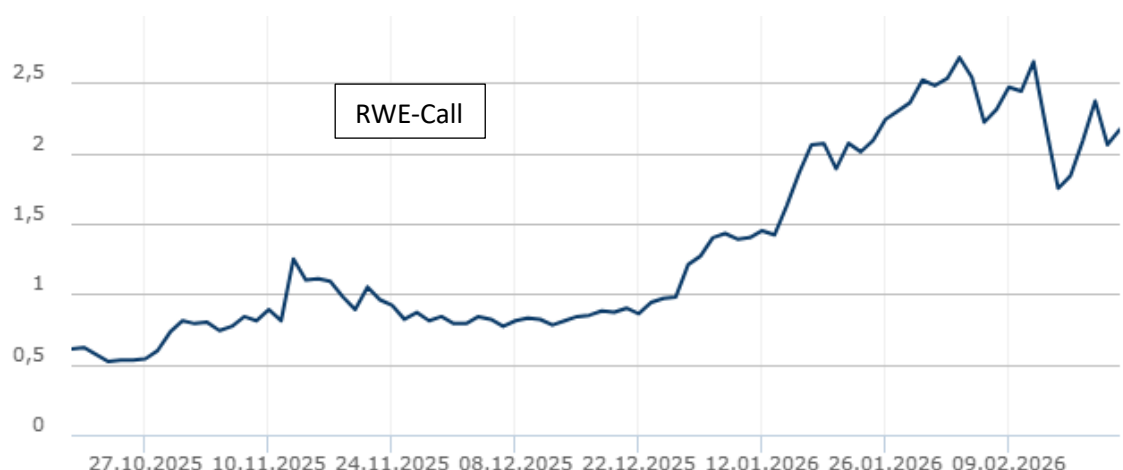


Fazit: Folgen Sie also meinem Beispiel und kaufen Sie den Occidental Petroleum-Call (ISIN DE000MM4R2B5) am Montag neu in Ihr Depot! Die Gewinnchance liegt hier bei unfassbaren +100,00 Prozent.

RWE-Call (ISIN DE000MM5X0Q8)

Die US-Bank JPMorgan hat die Einstufung für RWE auf „Overweight“ belassen. Analyst Javier Garrido ging am Donnerstagabend auf die zuletzt drängendsten Themen in der europäischen Versorgerbranche ein, wie die Reform des CO₂-Emissionshandels (ETS), des Strommarkts und - ganz aktuell - die Intervention Italiens bei den Strompreisen. Auf letztere werde die EU-Kommission auf jeden Fall reagieren. Denn damit gerate eines der bisherigen Grundprinzipien weiter ins Wanken - die Förderung von sauberer Energie. In diesem Branchenumfeld bestätigt Garrido seine Top-Favoriten SSE und RWE. Erstere wegen des überdurchschnittlichen Wachstums im Bereich Energienetze und letztere wegen ihrer Kapazitätsdynamik mit langfristigen Verträgen. Auch die Netzbetreiber National Grid und Eon sieht er als „sichere Häfen“.

Deutsche Bank Research hat die Einstufung für RWE mit einem Kursziel von 55,00 Euro auf „Kaufen“ belassen. Analyst Olly Jeffery geht laut seinem Kommentar davon aus, dass die langfristigen Gewinnaussichten des Energiekonzerns mit dem anstehenden Geschäftsjahresbericht transparenter werden. Die Aktie habe zuletzt unter sinkenden Emissions- und Strompreisen gelitten, doch das Ausmaß davon sei übertrieben. Dies habe eine gute Chance geschaffen, um vor den im März erwarteten Jahreszahlen noch einzusteigen.



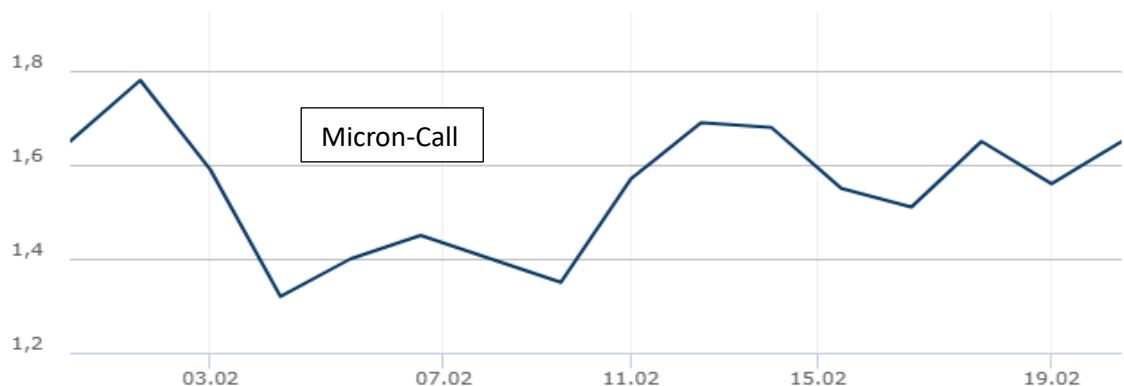
Fazit: Nach nur einer Woche stehen Sie mit dieser Position fast **+18,00 Prozent** im Gewinn. Hier haben Sie einfach alles richtig gemacht. Herzlichen Glückwunsch!

Micron-Call (ISIN DE000MN285J8)

Der US-amerikanische Halbleiterkonzern Micron Technology zählt in diesem Börsenjahr zu den stärksten Performers im Technologiesektor. Seit Jahresbeginn legte die Aktie rund 50,00 Prozent zu und markierte Anfang Februar bei 370,15 Euro ein neues 10-Jahres-Hoch. Am 18. Februar überquerte das Papier zudem die 20-Tage-Linie nach oben – ein charttechnisches Signal, das weiteres Aufwärtspotenzial signalisiert.

Der zentrale Treiber der Kursrally ist die explodierende Nachfrage nach Hochleistungsspeichern für Künstliche Intelligenz. Rechenzentren benötigen für KI-Anwendungen ein Vielfaches an DRAM-Kapazität gegenüber Standard-Servern. Microns HBM3E-Kapazitäten sind nach Unternehmensangaben bis 2026 vollständig ausverkauft. Laut aktuellen Marktprognosen könnten die DRAM-Preise im ersten Halbjahr 2026 nochmals um 15 bis 20 Prozent zulegen – einige Großtransaktionen liegen bereits heute bis zu 50 Prozent über den Benchmark-Preisen.

Die Fundamentaldaten untermauern den Aufwärtstrend. Analysten erwarten für das laufende Geschäftsjahr einen Gewinnanstieg von rund 295 Prozent auf etwa 32,70 US-Dollar je Aktie. Morgan Stanley hat das Kursziel zuletzt deutlich auf 325,00 US-Dollar angehoben und begründet dies mit dem außergewöhnlich starken DDR5-Preisanstieg. Trotz der starken Kursrally ergibt sich damit ein Forward-KGV von lediglich rund 12,8 – für ein Unternehmen in dieser Wachstumsphase eine vergleichsweise günstige Bewertung.



Fazit: Diese Position wird schon bald in die Gewinnzone rutschen. Auf jeden Fall halten!

Ersteller der Empfehlungen im Börsenbrief gem. Art. 20 Verordnung (EU) 596/2014 sind:

1. LuMaJu GmbH
Drosselstraße 80
14089 Berlin

Sitz der Gesellschaft ist Berlin.
HRB 209202
Geschäftsführer: Rudolf Gründel

2. Frank Weigel (Chefredakteur Anleger Börsenbrief)

Impressum

LuMaJu GmbH
Drosselstraße 80
14089 Berlin

info@lumaju-gmbh.com

Erscheinungsweise: Wöchentlich (Sonntag)
Verantwortlicher im Sinne von § 18 Abs. 2 MStV: Rudolf Gründel
Geschäftsführer: Rudolf Gründel
Sitz der Gesellschaft: Berlin

HRB 209202 Amtsgericht Berlin (Charlottenburg)

Umsatzsteueridentifikationsnummer: DE358549847

Haftung und AGBs:

Den Artikeln, Empfehlungen, Charts und Tabellen liegen Informationen zugrunde, die die Redaktion für zuverlässig hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann die Redaktion jedoch nicht übernehmen. Jeder Haftungsanspruch muss daher grundsätzlich abgelehnt werden.

Risikohinweis:

Jedes Investment in Aktien sowie Hebelscheine (Optionsscheine) ist mit Risiken behaftet. Im schlimmsten Fall droht ein Totalverlust. Engagements in den von Anleger-Börsenbrief vorgestellten Aktien und Hebelscheinen bergen zudem teilweise Währungsrisiken.

Insbesondere Optionsscheine sind komplexe hochriskante Finanzinstrumente, bei denen die Wahrscheinlichkeit von Verlusten oder gar eines Totalverlusts des eingesetzten Kapitals sehr hoch ist.

Optionsscheine verlangen daher nach einer genauen Kenntnis ihrer Funktionsweise und der mit ihnen typischerweise verbundenen Risiken. Zu nennen sind hier insbesondere das allgemeine Kursrisiko, das Verlustrisiko durch Kursveränderung des Basiswerts sowie das Verlustrisiko durch Veränderung der Volatilität des Basiswerts. Optionsscheine weisen eine Hebelwirkung auf. Das Ausmaß dieses Hebels hängt vom Basispreis des Optionsscheins im Verhältnis zum Kurs des Basiswerts ab.

Dieser Hebel kann gegen den Optionsschein-Besitzer arbeiten und seine Verluste vervielfachen. Die Kursentwicklung von Optionsscheinen hängt darüber hinaus unter anderem von der Restlaufzeit des Wertpapiers ab. Optionsscheine sind nur etwas für sehr erfahrene und/oder spekulativ orientierte Anleger, die die Risiken dieser Wertpapiere gut abschätzen können.

Der Totalverlust des Kapitals ist möglich. Um Risiken abzufedern, sollten Anleger ihr Vermögen deshalb grundsätzlich breit streuen. Die Artikel vom Anleger-Börsenbrief stellen keinesfalls eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers dar.

Offenlegung von Interessen und Interessenskonflikten:

Personen, die Anlageempfehlungen erstellen und weitergeben, sind nach der Verordnung (EU) 596/2014 (Marktmissbrauchsverordnung) sowie der Delegierten Verordnung (EU) 2016/958 verpflichtet, alle Beziehungen und Umstände offenzulegen, bei denen damit gerechnet werden kann, dass sie die Objektivität der Empfehlung beeinträchtigen. Dies umfasst insbesondere Interessen oder Interessenskonflikte aller Personen, die die Anlageempfehlung erstellt haben bzw. an der Erstellung beteiligt waren.

In diesen Zusammenhang weisen wir auch auf Folgendes hin: Mitglieder der Redaktion halten Aktien und/ oder Optionen von folgenden Gesellschaften, die in dieser Ausgabe besprochen wurden: Occidental Petroleum!

Transaktionen im Anleger-Börsenbrief-Musterdepot sind fiktiv und stellen somit keine Transaktionen im Real-Depot dar. Abgeltungsteuer wird auch deshalb nicht berücksichtigt.

Wir sind gesetzlich verpflichtet, Sie auf die Europäische Online-Streitbeilegungs-Plattform (OS-Plattform) der Europäischen Kommission hinzuweisen, die Sie unter <http://ec.europa.eu/odr> erreichen. Wir nehmen jedoch nicht an einem Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teil und wir sind dazu auch nicht verpflichtet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen:

Bitte beachten Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die unter <https://www.anleger-boersenbrief.de/agb>

abgerufen werden können.